

Der »Finger Gottes« wird voraussichtlich abgerissen

Von Edgar Fels

Bielefeld-Quelle (ef). Der 39 Jahre alte, stark sanierungsbedürftige Kirchturm der Queller Johanneskirche – von den Gemeindegliedern damals liebevoll »Finger Gottes« getauft – muß voraussichtlich doch abgerissen werden. Anschließend soll der 32 Meter hohe Turm nach

alten Plänen wieder aufgebaut werden. Dies teilte gestern das Gemeindeamt an der Klemensstraße mit. Über die Höhe der Kosten für Abriß und Neubau wurden zwar keine Angaben gemacht. Unwiderrprochen blieb gestern jedoch eine Summe in Höhe von 750 000 Mark.

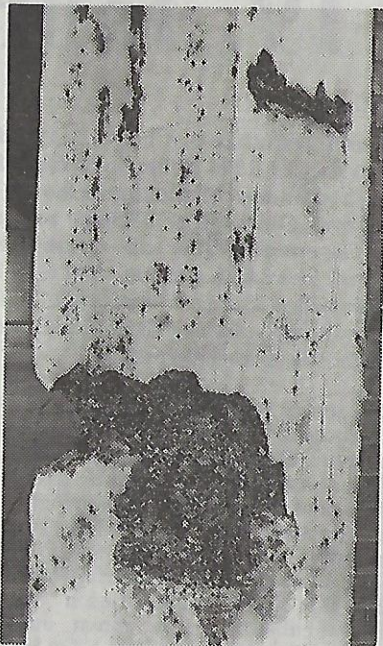
Die Entscheidung liegt beim Kirchenkreis Gütersloh. Er muß als Hauptgeldgeber abwägen, ob sich eine Sanierung des Turms noch lohnt oder ob Abriß und Neubau sinnvoller sind. Eine Antwort auf diese Frage soll in den nächsten zwei Monaten erfolgen, sagte der Queller Pastor Carsten Ledwa.

Das Presbyterium der Johannes-Kirchengemeinde Quelle-Brock hat sich unter dem Vorsitz Pastor Ledwas bereits für Abriß und Neubau ausgesprochen. »Die Risiken einer Sanierung sind zu hoch. Bei einem Neubau wissen wir, was wir haben«, argumentiert der Pfarrer.

Presbyterium: Neubau nach alten Plänen

Bei seinem Beschluß habe das Presbyterium auch eine »psychologische Barriere« überwinden müssen, sagte Ledwa. Lange sei darüber diskutiert worden, inwieweit es angesichts der vielen finanziellen Probleme zu verantworten sei, so viel Geld für den Neubau eines Kirchturms auszugeben. Daß man auf den »Mittelpunkt in Quelle« sowie auf das »vertraute Kirchengeläut« nicht verzichten wollte, habe schließlich den Ausschlag gegeben.

Wie berichtet, sind die Schäden an den vier Betonpfeilern des Turms, der vor 13 Jahren schon einmal restauriert wurde, erheblich. Starke Risse lassen sogar



Starke Schäden am Beton weisen die Pfeiler des Turms auf. Fraglich ist, ob sich eine Sanierung lohnt.

schon die Eisenträger sichtbar werden. Feuchtigkeit kann ungehindert eindringen. Weitere Schäden sind programmiert. Bislang war man in der Gemeinde davon ausgegangen, den Turm erneut sanieren zu können. Bei diversen Veranstaltungen wurde bereits fleißig Geld

gesammelt. Doch seitdem das letzte erforderliche Gutachten im Dezember 1994 der Gemeinde auf den Tisch flatterte, »steht es äußerst schlecht um den Turm«, urteilt Kirchmeister Peter Bölling. Es sei »akuter Handlungsbedarf in größerem Umfang angesagt.«

Leider habe sich herausgestellt, daß die geschätzten Sanierungskosten »nicht mehr allzu weit von den Kosten eines Abrisses und Neubaus entfernt« seien. Bölling: »Hinzu kommt, daß eine Sanierung kein Neubau ist und sich auch künftig wieder neue »alte« Probleme einstellen könnten.«

Gemeinde hofft auf Spenden

Zur Zeit werden detaillierte Kostenpläne eingeholt. Ob Sanierung oder Abriß und Neubau – für die Kirchengemeinde Quelle steht eins fest: Sie muß sich mit einem Betrag in sechsstelliger Höhe an den Kosten beteiligen. »Der ist jedoch nicht vorhanden«, beklagt Peter Bölling die Situation.

Deshalb sei die Kirchengemeinde auch weiterhin auf Spenden der Gemeindeglieder und der übrigen Bevölkerung angewiesen, nennt Bölling das Spendenkonto für die Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde Quelle-Brock: Konto-Nummer 10 301 745, Sparkasse Bielefeld (BLZ: 480 501 61).



Wahrzeichen Quelles und »Finger Gottes« – der Turm der Johanneskirche bestimmt das Bild des Stadtbezirkes seit 39 Jahren. Falls er abgerissen wird – und vieles spricht dafür – soll er nach alten Plänen genauso wieder aufgebaut werden.
Fotos: Steiner

1. 3. 95
W. 13.